

Aldorf | 25-Jahr-Jubiläum des Festivals wird gefeiert

Grosses Geburtstagsfest für Alpentöne

Mathias Fürst

Schon seit 25 Jahren gibt es die Alpentöne in Aldorf. Oder erst seit 25 Jahren? Schliesslich gehört das alle zwei Jahre durchgeführte Festival gefühlt zum immerwährenden Kulturkanon des Kantons Uri, fast wie die Fasnacht. Am Montagabend, 28. Oktober, wurde im Cinema Leuzinger das erste Vierteljahrhundert Alpentöne gefeiert. Im rund 2-stündigen Programm gab es natürlich Musik, gespielt vom Albin Brun Quintett, einem Stammgast der Alpentöne. Es gab aber auch lobende Worte zu hören. Im Publikum sass dabei viele, die zum aktuellen Alpentöne-Team gehören, oder die davor ihren Beitrag zur Geschichte des Festivals geleistet haben. Ermöglicht wurde die Feier durch den Anerkennungsbeitrag der Landis & Gyr Stiftung Zug, den das Festival dieses Jahr erhalten hat.

Von «Memento» zu Alpentöne

Durch den Abend führte der aktuelle Gesamtleiter des Festivals, Pius Knüsel. Es sei eine eindrückliche Geschichte, dass dieses Festival ausgerechnet hier, diesem Ort der absoluten Unveränderbarkeit – wie es von Aussenstehenden etwa gesehen werde – entstanden sei. Aber in diesem scheinbar abgeschlossenen Biotop herrsche eben immer Durchzug, sagte Pius Knüsel und meinte damit nicht nur den Föhn. «Die ganze Welt kommt hier vorbei.» Nach der Eröffnung des Gotthard-Strassentunnels habe man sich etwas überlegen müssen, damit die Welt nicht einfach vorbeirase. Die Aldorfer Kulturkommission – Pius Knüsel bezeichnete sie als «die Helden der Neunzigerjahre» – habe das getan. Erst mit der Kunstaussstellung Memento, die mit ihren zur Kunst erklärten Holzbeigen und Palettstapeln für Kontroversen sorgte.

Und danach mit der erstmaligen Veranstaltung der Alpentöne im Jahr 1999.

Blick auf die Anfänge

Hansjörg Felber, Gesamtleiter des Festivals von der ersten Austragung bis zur zehnten im Jahr 2017, blickte auf den Beginn zurück. «Das Projekt ging beim Entstehen recht schlank über die Bühne», erinnerte er sich. Die Unterstützung für das Festival sei jeweils auch an den Gemeindeversammlungen zu spüren gewesen, als das Budget dafür gesprochen wurde. Was sich in all den Jahren stark verändert habe, sei die Unterstützung durch die Wirtschaft. Zu Beginn sei diese bemerkenswert gewesen und habe bei den ersten Austragungen um die 130 000 Franken ausgemacht. Bei seinem letzten Festival 2017 seien aus der Wirtschaft dann noch 28 000 Franken gesprochen worden. Der erste Hauptsponsor sei die Credit Suisse gewesen, erzählte er eine Anekdote. Der damals fürs Kultursponsoring der damaligen Grossbank Zuständige sei vom Projekt begeistert gewesen, habe ihm jedoch keine grosse Zukunft beschieden. Das lasse sich auf Dauer nicht alle zwei Jahre wiederholen. «Heute ist dieser Mann Gesamtleiter des Alpentöne-Festivals», sagte Hansjörg Felber.

Festival mit einer «Mutter» und einem «Zahlvater»

Das Alpentöne-Festival wird zu grossen Teilen von der öffentlichen Hand getragen, von der Gemeinde Aldorf und dem Kanton. So sprachen auch deren Vertreter an der Feier. Der Aldorfer Gemeindepräsident Pascal Ziegler gratulierte der aktuellen sowie der ehemaligen Festivalleitung zur Auszeichnung durch die Landis & Gyr Stiftung. Alpentöne begeistere seit 25 Jahren Besucher

aus der ganzen Schweiz und aus dem Ausland. «Der Gemeinderat wird sich weiterhin für Alpentöne einsetzen», versicherte er.

Der Urner Bildungs- und Kulturdirektor Georg Simmen sagte, er habe sich das nächste Festival bereits dick in der Agenda eingetragen. «Uri vereinigt Tradition und Moderne perfekt», hielt er fest. Das habe man eben bei den Teilspielen gesehen und dafür stehe Alpentöne seit 25 Jahren. Die Gemeinde Aldorf sei gewissermassen die Mutter des Festivals und der Kanton Uri «der Zahlvater». Man rede den Organisatoren nicht rein und übernehme nicht den Lead, aber man beteilige sich gerne, und das auch weiterhin.

Ein Journal zum Jubiläum

Zum Jubiläum wurde eine Festschrift publiziert mit Erinnerungen von Hansjörg Felber, den ehemaligen künstlerischen Leitern Mathias Rüegg und Johannes Rühl sowie Pius Knüsel. Zusammengestellt wurde die Schrift von Erich Herger, gestaltet von Jasmin Zurfluh. Das Journal ist eine Art Werkschau der Alpentöne, eine Würdigung und natürlich auch Geschichtsschreibung.



Der erste und der aktuelle Gesamtleiter: Hansjörg Felber (rechts) und Pius Knüsel.



Das Albin Brun Quintett in einer «Spezialformation» sorgte für den richtigen Rahmen der Feier. FOTOS: MATHIAS FÜRST

Manfred Papst sprach als Stiftungsrat der Landis & Gyr Stiftung zur Festgemeinde. Mit dem Preis würdige die Stiftung «die aussergewöhnlichen Leistungen des Festivals in der Vermittlung und der Weiterentwicklung der Volksmusik und deren moderner Formen mit Bezug zum Alpenraum». Als erstes Schweizer Festival überhaupt habe sich Alpentöne vor 25 Jahren der Musik des Alpenraums gewidmet und den dauerhaften experimentell-musikalischen Brückenschlag zwischen dem Gestern und Heute gewagt. Besonders herauszuheben sei, dass die dem Festival eigene Experimentierfreude konstant vielfältige und durchmischte Publikumsgruppen aus dem In- und Ausland anspricht. «Das ist alles andere als selbstverständlich, und es verhielt sich mit dem Schweizer Volksgut nicht immer so», sagte Manfred Papst.

Festival 2025 wird vokal

Jodlerin Nadja Räss vertrat auf der Bühne die Sicht der Künstlerinnen

und Künstler auf das Festival. «Alpentöne ist ein Gefäss, in dem wir Sachen ausprobieren können», sagte sie. Sie verglich das Festival mit einem klingenden Talerbecken. Bevor sie – passend zum Talerschwingen – ein Zäuerli zum Besten gab, blickte sie schon auf Alpentöne 2025 voraus, bei dem im Rahmen eines Projekts der Hochschule Luzern Musikstudentinnen und -studenten aus Stockholm zu Gast sein werden. Auch Carine Zuber und Boris Previsic aus dem aktuellen Team der künstlerischen Leitung blickten auf das Festival vom 14. bis 17. August 2025 voraus. Zu viele Details zum Programm wollten sie zwar noch nicht verraten, dafür sei es noch zu früh. «Aber es wird vielfältig wie die Alpen», hielten sie fest. Die Sprache beziehungsweise die verschiedenen Sprachen des Alpenraums würden eine wichtige Rolle spielen, es werde viel Vokales zu hören geben. Pedro Lenz war ein Name, der fiel, und ausserdem werde es ein gemeinsames Projekt der Formationen Ronin und Iheimisch geben.

ANZEIGE

Grundstückgewinnsteuer bei wirtschaftlicher Handänderung

Zusammenfassung für Eilige

Nicht nur der bei einer zivilrechtlichen Veräusserung eines Grundstücks erzielte Gewinn unterliegt der Grundstückgewinnsteuer. Auch der Verkauf einer Mehrheitsbeteiligung an einer Immobiliengesellschaft (sog. wirtschaftliche Handänderung) kann eine Grundstückgewinnsteuer nach sich ziehen.

Allgemeines

Es ist gemeinhin bekannt, dass der beim Verkauf eines Grundstücks erzielte Gewinn in der Regel der Grundstückgewinnsteuer unterliegt. Daneben kann jedoch auch eine Grundstückgewinnsteuer anfallen, ohne dass ein Grundstück direkt veräussert wird. Das Steuerharmonisierungsgesetz des Bundes sieht nämlich vor, dass auch Rechtsgeschäfte, die in Bezug auf die Verfügungsgewalt über ein Grundstück wirtschaftlich wie eine Veräusserung wirken, der Grundstückgewinnsteuer unterliegen (sog. wirtschaftliche Handänderung). Dazu zählen der Kettenhandel und die Veräusserung einer Mehrheitsbeteiligung an einer Immobiliengesellschaft. Letzteres ist der Hauptanwendungsfall der wirtschaftlichen Handänderung auf den nachfolgend vertieft eingegangen wird.

Voraussetzungen

Als Immobiliengesellschaft gilt jede Gesellschaft, deren Zweck zur Hauptsache im Erwerb, der Verwaltung, dem Wiederverkauf und der Überbauung von Grundstücken besteht.

Führt eine Gesellschaft auch noch ein weiteres Gewerbe, wird bei der Abgrenzung grundsätzlich auf die Sicht des Verkäufers abgestellt. Dient sein Grundbesitz hauptsächlich als Grundlage eines Fabrikations-, Handels- oder sonstigen Geschäftsbetriebs, liegt in der Regel eine Betriebsgesellschaft und keine Immobiliengesellschaft vor. Ausnahmsweise wird jedoch auch auf die Absichten des Käufers abgestellt. Liquidiert dieser beispielsweise den zu einer Betriebsliegenschaft gehörenden Betrieb zeitnah nach dem Kauf, ist davon auszugehen, dass Anteile einer Immobiliengesellschaft übertragen wurden. Auch reine Holdinggesellschaften können als Immobiliengesellschaft qualifiziert werden, wenn deren Tochtergesellschaften steuerlich mehrheitlich als Immobiliengesellschaften gelten.

Der Grundstückgewinnsteuer unterliegt nur die Veräusserung einer Mehrheitsbeteiligung an einer Immobiliengesellschaft. Der Begriff Mehrheitsbeteiligung ist in diesem Zusammenhang wörtlich zu verstehen. Es müssen in der Regel mehr als 50 Prozent der Beteiligungsrechte veräussert werden. Darunter fällt jedoch auch die Veräusserung mehrerer Minderheitsbeteiligungen, die zusammen eine Mehrheitsbeteiligung ergeben und die Veräusserung von Stimmrechtsaktien, mit denen die Stimmrechtsmehrheit an der Generalversammlung verbunden ist, auch wenn weniger als 50 Prozent des gesamten Aktienkapitals übertragen werden.

Steuerfolgen

Wird eine Mehrheitsbeteiligung an einer Immobiliengesellschaft veräussert, sind die Parteien zur Meldung an die zuständige Steuerverwaltung verpflichtet. Zuständig ist diejenige Steuerverwaltung, in dessen Kanton das jeweilige Grundstück liegt. Hält die Immobiliengesellschaft Grundstücke in mehreren Kantonen, muss in jedem Kanton einzeln Meldung gemacht und abgerechnet werden. Der steuerbare Grundstücksgewinn bemisst sich dabei wie folgt:

Verkaufspreis der Beteiligung zzgl. Fremdkapital der Gesellschaft abzgl. nicht liegenschaftliche Werte der Gesellschaft = Total Veräusserungspreis der Immobilie.

Zieht man davon die Anlagekosten (oder den Ersatzwert) der Immobilie ab, erhält man den steuerbaren Grundstücksgewinn.

Die bei einer wirtschaftlichen Handänderung bereits bezahlten Grundstücksgewinnsteuer sind bei einer späteren direkten Veräusserung des Grundstücks durch die Gesellschaft zu berücksichtigen. Hierfür haben die Kantone unterschiedliche Praxen festgelegt. Im Einzelfall massgebend ist die Praxis desjenigen Kantons, in dem das fragliche Grundstück liegt.

von Yvonne Arnold, B.A. in Wirtschaftswissenschaften, M.A. in Business Administration, dipl. Wirtschaftsprüferin

MATTIG SUTER & PARTNER

Sitz Uri
Lehnplatz 9, 6460 Aldorf
Tel +41 (0)41 875 64 00
uri@mattig.ch, www.mattig.swiss

Schwyz Pfäffikon SZ Brig
Zug Aldorf Zürich
Bukarest Timisoara Sofia
in f blog.mattig.swiss